Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

55 (12.5.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach und den Amtsgerichtsbezirk Haslach.

№ 55. Offenburg, Samstag den 12. Mai 1866.

Amtliche Generalverfügungen.

Offenburg. (Die ordentliche Conscription für das Jahr 1867 betr.) Nr. 4365. Die Bürgermeisterämter der Bezirke werden beauftragt, die Aufforderung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Mai d. J. (Reggbltt. Nr. XXIV) in ihren Gemeinden sogleich verkünden zu lassen, die Vorarbeiten zur Conscription der Altersklasse 1846 in vorgeschriebener Weise zu beginnen und die Aufnahmslisten sammt Beilagen innerhalb längstens vier Wochen uns vorzulegen.

Den 7. Mai 1866. Großherzogliches Bezirksamt
Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach, Offenburg.

Kork. (Die zwangsweise Remontirung der Militärpferde betr.) Nr. 4336. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit allerhöchstlandesherrlicher Verordnung vom 7. d. M. die Anwendung der zwangsweisen Remontirung der Militärpferde angeordnet wurde. Nach Art. 5 des Gesetzes vom 29. März 1852 ist bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 bis 100 fl. und der Richtigkeit des abgeschlossenen Vertrags bis zur Beendigung der Aushebung der Verkauf von Pferden ohne Erlaubniß des Kriegsministeriums oder der dazu von ihm Beauftragten untersagt.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, dieß sofort in ihren Gemeinden bekannt zu machen. Auch haben dieselben längstens binnen 6 Tagen eine Pferdeliste aufzustellen, worin unter fortlaufender Nummer die einzelnen Pferdebesitzer der Gemeinde und die Bezeichnung der Pferde nach Geschlecht, Alter und Farbe einzutragen ist. Nur die im § 5 der Vollzugsverordnung vom 12. Februar 1855 (Regierungsblatt Nr. X, S. 63) aufgeführten Pferde sind von der Aufnahme in die Liste ausgenommen.

Die aufgestellten Pferdelisten sind auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufzulegen, und ist dieß mit dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen, daß es Jedem freistehe, binnen 3 Tagen wegen ungebührlicher Aufnahme oder Nichtaufnahme von Pferden in die Liste sich zu beschweren.

Die Listen sind bis auf Weiteres in der Gemeinderegistratur aufzubewahren, von der Aufstellung der Liste aber sofort Anzeige anher zu erstatten.

Kork, den 9. Mai 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (Die Tödtung eines wuthkranken Hundes in Ulm bei Lichtenau betr.) Nr. 4271. Am 2. d. M. wurde in Ulm bei Lichtenau ein von der Wuthkrankheit befallener Hund, grauer Rattenfänger, getödtet, nachdem derselbe in Lichtenau und Scherzheim verschiedene Hunde gebissen hatte, welche gleichfalls sofort getödtet worden sind. Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerken, daß nach § 1 der Verordnung vom 17. August 1865 jeder Besitzer eines Hundes bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 fl. oder einer Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen verpflichtet ist, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen, wenn er Kennzeichen der Wuthkrankheit an demselben wahrnimmt. Großherzogliches Bezirksamt.

Kork, den 7. Mai 1866. Frech.

Kennzeichen der Hundswuth.

Die Wuthkrankheit des Hundes, welche bei diesem, sowie bei Füchsen und Wölfen, selten auch bei Katzen von selbst entstehen kann, gewöhnlich aber durch den Biß wuthkranker Thiere auf andere Thiere und auf den Menschen übertragen wird, ist an folgenden Erscheinungen erkennbar:

Der Hund wird traurig, mürrisch, scheu, selbst gegen die ihm vertrauten Personen feindlich und zum Beißen geneigt; der Blick ist wild oder scheu, später matt und trübe, die Stimme eigenthümlich heißer, widerlich bellend und heulend, die Freß- und Trinklust ganz aufgehoben oder ungewöhnlich vermehrt. Er verschluckt ungenießbare Gegenstände, wie Stroh, Holz, Haare, Erde u. s. w. Eigentlich wasserscheu wird er nur sehr selten. Er verläßt seinen gewöhnlichen Aufenthalt, läuft mit gesenktem Kopfe, mit niederhängendem oder eingezogenem Schweife und schwankenden Ganges geradeaus oder richtungslos hin und her; glänzenden Gegenständen, auch dem Wasserspiegel geht er bald dabei aus dem Wege, bald stürzt er auf sie los; Menschen und Thiere, die ihm in den Weg kommen, fällt er beißend an.

Im gewöhnlichen Verlauf der Krankheit wird der Hund allmählig erschöpft, und namentlich am Unterkiefer und Hinterleibe gelähmt. Bei der selten auftretenden s. g. stillen Wuth tritt die Lähmung gleich Anfangs auf. In diesem Zustande lebt der Hund längstens noch acht Tage.

Bei den anderen Hausthieren äußert sich die Wuth auf ähnliche Weise, sie werden traurig, scheu, wild, fressen nicht, während sie meistens noch trinken, bekommen eine ungewöhnlich heisere Stimme, zeigen ein feindliches Benehmen, und suchen nach ihrer Art zu verletzen. Wüthende Wölfe und Füchse laufen ohne Scheu den Wohnungen zu und fallen Menschen und Thiere an.

Kork. (Das Orgelbauwesen in den Diöcesen Kork und Rheinbischofsheim, hier die wegen Unterhaltung und Stimmung der Orgeln abzuschließenden Verträge betr.) Nr. 4197. An die Gemeinderäthe des Bezirkes: Von dem evangel. Oberkirchenrathe wird auf den Grund eines von Orgelbau-Commissar Henrici erhobenen Gutachtens von den zum Abschluß von Verträgen wegen Stimmung und Unterhaltung der Orgeln aufgetretenen Bewerbern Orgelbauer Schäfer von Heidbronn als ein tüchtiger und gewissenhafter Meister empfohlen. Derselbe verlangt für einmalige Stimmung im Jahre per Register 45 kr.

Die Gemeinderäthe werden nunmehr aufgefordert, sich binnen 14 Tagen anher zu erklären, ob sie zu dem Abschlusse eines Vertrages mit dem genannten Meister unter den angegebenen Bedingungen bereit sind.

Kork, am 7. Mai 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Bekanntmachungen.

Kork (Die Farrenschau betr.) Nr. 4219. Es wird hiermit zur Kenntniß der Gemeinderäthe des Bezirkes gebracht, daß in die nach Art. 10 der Verordnung vom 16. December v. J. zu bildende Farrenschaucommission, neben dem Bezirksthierarzte Braun in Kehl als Mitglieder von dem Bezirksrathe ernannt wurden:

Bürgermeister Butz von Neumühl, Landwirth Ludwig Frick von Linx,

und als Ersatzmänner:

Bürgermeister Baaß von Eckartsweier, Altbürgermeister Karch von Leutesheim.

Kork, den 4. Mai 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Offenburg. Der erledigte Notariats-District in Appenweier wurde durch Erlaß des Großh. Justizministeriums vom 26. v. M. dem Notar Karl Schulz in Mosbach übertragen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Dienstantritt seiner Zeit noch besonders angezeigt werden wird.

Offenburg, den 7. Mai 1866. Großherzogliches Amtsgericht.
Gerichts-Notar
Schmidt.

Wolfach. Nro. 4553. In Folge eines Antrages der Eisenbahnbauinspection Gengenbach wird die Langholzflößerei auf der Kinzig am 14., 15. und 16. d. M. auf das Strengste untersagt.

Außerdem bleibt unsre Verfügung vom 5. d. M. aufrecht erhalten.

Wolfach, den 9. Mai 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Schupp.

Offenburg. (Fahndung.) Nr. 6596. Joseph Litterst von Zell steht wegen lebensgefährlicher Bedrohung in Untersuchung. Sein Aufenthaltsort ist unbekannt. Wir bitten, auf Litterst zu fahnden und ihn anher einzuliefern.

Offenburg, den 1. Mai 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Roth.

Offenburg (Fahndung.) Nr. 6424. Karl Riehle von Fessenbach, welcher unter polizeilicher Aufsicht steht, hat sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt. Wir bitten, auf ihn zu fahnden und ihn anher einzuliefern.

Signalement. Alter: 22 Jahre; Größe: 5' 4"; Statur: besetzt; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: braun; Stirne: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: proportionirt; Mund: ditto; Kinn: rund; Schnauzbart: klein; Zähne: gut.

Offenburg, den 27. April 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Roth.

Offenburg. (Entmündigung.) Nro. 6545. Viktoria May von Rammersweier wurde durch Erkenntniß vom 18. v. M. wegen Gemüthsschwäche entmündigt. Als deren Vormund wurde Johannes Vogt von Rammersweier aufgestellt.

Offenburg, den 1. Mai 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Roth.

Kork. (Das Feuerversicherungswesen betr.) Nr. 4188. Durch Beschluß des Bezirksrathes vom Heutigen wurde Maurer Ludwig Pfezinger von Lichtenau als Agent der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt in Berlin für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.

Kork, den 3. Mai 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (Das Feuerversicherungswesen betr.) Nr. 4189. Blumenwirth Philipp Spielmann von Memprechtshofen wurde durch Beschluß des Bezirksrathes vom Heutigen als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft Colonia für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.

Kork, den 3. Mai 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (Das Auswanderungsgesuch der Georg Müller I. Wittwe von Dorf Kehl mit ihrer Familie nach Amerika betreffend.) Nr. 4255. Die Georg Müller I. Wittwe von Dorf Kehl beabsichtigt, mit ihrer Familie nach Amerika auszuwandern, zu welchem Behufe Liquidationstagfahrt auf

Samstag den 12. d. M.,

früh 9 Uhr, anberaumt wird. Etwaige Ansprüche an dieselbe sind längstens in obiger Tagfahrt dahier anzumelden.

Kork, den 7. Mai 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (Die Auswanderung des Schwanenwirths Eberhardt von Kork mit Familie und dessen Vater David Eberhardt von Neumühl betr.) Nr 4277. Schwanenwirth David Eberhardt von Kork und dessen Vater David Eberhardt von Neumühl beabsichtigen, Ersterer mit seiner Familie, nach Amerika auszuwandern. Etwaige Forderungen an dieselben sind spätestens in der auf

Mittwoch den 16. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, anberaumten Liquidationstagfahrt bei Vermeiden der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Kork, den 7. Mai 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Offenburg. (Das Mitnehmen von Hunden auf das Feld oder Wald betreffend.) Die schon längst bestehende Verordnung, wornach

1) das Fangen insectenfressender Vögel, das Zerstören ihrer Nester,
2) das unbefugte Mitnehmen und Laufenlassen der Hunde im Wald und auf dem Felde von nicht zur Ausübung der Jagd berechtigten Personen bei Strafe von 1 fl. 30 kr. bis 5 fl. verboten ist,

wird hiermit zur Warnung öffentlich verkündet.

Offenburg, den 8. Mai 1866.
Großherzogliche Bezirksforstei.
v. Böcklin.

Schwellenholzversteigerung.

Mit höherer Genehmigung werden am Montag (Dienstag) den 14. und 15. Mai d. J. 94 Loose, beiläufig je 1 Klafter, altes Schwellenholz in öffentlicher Versteigerung verwerthet, und damit am ersten Tage, Morgens 9 Uhr, bei Station Appenweier mit 8 Loosen begonnen und alsdann bei jener in Offenburg mit 11 Loosen und Nachmittags 2 Uhr bei der Bahnwartsstation Nr. 197 mit 10 Loosen fortgesetzt.

Am Dienstag den 15. Mai, Morgens 10 Uhr, wird am Bahnhofe Dinglingen mit 24 Loosen wieder begonnen und Nachmittags 2 Uhr am Bahnhofe Orschweier mit 41 Loosen fortgesetzt.

Wir bringen dies behufs der Anwohnung der Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die näheren Bedingungen vor dem Beginne der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Offenburg, den 7. Mai 1866.
Großh. Post- und Eisenbahnamt.
Morstadt.

Bauarbeiten-Vergebung.

Für den Neubau einer Kapelle in Haslach, Bez.-Amts Oberkirch, sollen folgende Bauarbeiten im Wege der Soumission in Verding gegeben werden:

Maurerarbeit im Anschlag zu	3993 fl. 55 kr.
Steinhauerarbeit . . .	1735 fl. 40 kr.
Zimmerarbeit	1095 fl. 57 kr.
Schreinerarbeit	246 fl. 53 kr.
Schlosserarbeit	256 fl. 30 kr.
Blechnerarbeit	197 fl. 31 kr.
Schieferdeckerarbeit . . .	142 fl. 7 kr.

Die Kostenberechnung, Bedingungen und Pläne sind bei dem kath. Pfarramt Ulm zur Einsichtnahme aufgelegt und haben die zur Uebernahme lustragenden Meister ihre Angebote versiegelt, mit Aufschrift versehen, unter Anlage von Zeugnissen über Befähigung und Leumund bis spätestens Mittwoch den 16. Mai, Vormittags 11 Uhr, bei genanntem Pfarramte einzureichen.

Karlsruhe und Haslach, 6. Mai 1866.
Erzbischöfl. Bauamt.
F. Feederle.
Kath. Stiftungs-Commission.
X. Ochs, Pfr.

Rindenverkauf.

Am Montag den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir im Gasthaus zum Erbprinzen dahier das Ergebniß der Fichtenrinde in den diesjährigen Floßholzschlägen der Fürstlich Fürstenbergischen Walddistricte Burgwald, Wolf, Kammerhard, Koppen, Apsbach und Mittelkopf, geschätzt zu 11,800 Wellen, in 5 Loosen mit Zahlungsfrist bis 1. Nov. d. J.

Rippoldsau, den 1. Mai 1866.
Fürstl. Fürstenb. Forstei.
Ganter.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden im Gemeindehaus zu Durbach

Dienstag den 5. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

die Liegenschaften des Küfers Mathias Schmitt von da im Wege der Vollstreckung zu Eigenthum öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, und zwar

auf Durbacher Gemarkung:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Stall und Küferwerkstätte, nebst 25³/₁₀ Ruthen Hausplatz und Hofraithe im Thale zu Durbach, neben Hermann Bodenheimer und Andreas Gellahr, — geschätzt zu . . . 1400 fl.

Auf Ebersweierer Gemarkung:

122⁴/₁₀ Ruthen Acker in der obern Riedhalt, Grundstücks-Nr. 646, neben Maier Bodenheimer und Karl Kirn, — geschätzt zu . . . 100 fl.

Zusammen 1500 fl.

Appenweier, den 3. Mai 1866.

Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
Notar Katzenberger.

Ackerversteigerung.

Der Erbtheilung wegen wird der zum Nachlasse der Pauline Jäger gehörige Acker

Samstag den 26. Mai 1866,

früh 9 Uhr, bei dem Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Grundstücks-Nro. 1653:

256 Ruthen Acker in der Schlößlebühnd (wozu Alexander Jäger 102 Ruthen erkaufte, somit 358 Ruthen), neben Joseph Kempf und Alexander Jäger, hierher 112 Ruthen, neben Alexander Jäger beiderseits. Anschlag . . . . . 175 fl.
sage Einhundert siebenzig fünf Gulden.

Offenburg, den 3. Mai 1866.

Der Großherzogl. Notar
Serger.

Zwangsversteigerung.

Auf richterliche Verfügung werden die dem Joseph Hurst von Windschläg angehörenden, unten beschriebenen Liegenschaften am

Mittwoch den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Windschläg zu Eigenthum öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird, und zwar:

Auf Windschläger Gemarkung:

1) 175⁶/₁₀ Ruthen Acker auf dem Kirchberg, Grundstücks-Nro. 1826, neben Mathias Schneckenburger und Leander Eggs, — geschätzt zu . . . 300 fl.
2) 150⁴/₁₀ Ruthen Acker im Messerloh, Grundstücks-Nro. 2034, neben Franz Klöpfmüller und Ferdinand Schaub, — geschätzt zu . . . . . 160 fl.
3) 149⁵/₁₀ Ruthen Acker allda, Grundstücks-Nro. 2032, neben Franz Klöpfmüller und Andreas Kempf, — geschätzt zu 160 fl.

Auf Ebersweierer Gemarkung:

4) 72 Ruthen Acker im Städelacker, Grundstücks-Nro. 1390, neben dem Bach, Johann Laigast und Wendelin Schnurr, — geschätzt zu . . . . . 40 fl.

zusammen . 660 fl.

Appenweier, den 3. Mai 1866.

Der Großherzogliche Vollstreckungsbeamte:
Notar Katzenberger.

Appenweier. (Dungverkauf.)
Einen Haufen Dung hat zu verkaufen:
Gromer, Posthalter.

Ornamenten-Guss.

Im nunmehrigen Besitze des Alleinverkaufes der Produkte des berühmten Hüttenwerkes A. Durenne in Sommevoire für Süddeutschland und die deutsche Schweiz, sind Unterzeichnete so frei, ihr Lager in gußeisernen Balkon- und Treppengeländern, Thürfüllungen, Fensterbrüstungen, Laternenträgern, Säulen, Statuen für Brunnen und Gärten, Vasen, Grabkreuze, Fensterbeschlüsse (Cremonen), Dachfenster ꝛc. zu gütigen Bestellungen bestens zu empfehlen.

Durch **große Auswahl, schöne Waaren** und **äußerst billige Preise** werden wir das uns geschenkte Zutrauen stets rechtfertigen.

Auf Verlangen übernehmen wir das Aufstellen der Geländer ꝛc. zu festen Preisen.

Preiswerk & Fenner in Basel.
Münsterberg Nr. 9.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt ein

Pianoforte-Lager und -Leihanstalt

errichtet habe. Ich empfehle **Pianinos**, sowie **Pianos** (Tafelform) und **Flügel** aus den besten Fabriken und leiste Garantie für Güte der Instrumente.

Eintausch alter Instrumente. — Reparaturen und Stimmungen werden bestens besorgt. — Vermiethungen billigst berechnet.

Carl Schierschwitz, Klaviermacher in Baden.
373 — Rettigstraße — **373.**

L. L. Schaupert,

Stuttgart.

Faß-Fabrik und Faß-Magazin,

empfiehlt in jeder Größe

für Bierbrauereien: Fässer, Gährgeschirre und Malschbottiche, **für Weinhandlungen und Private:** Lagerfässer, Transportfässer für's Inland und für Amerika mit Eisen- und Holzband, zum sofortigen Füllen parat, Einrichtungen für Gährlokale ꝛc. Die Preise sind billigst gestellt, und werden Bestellungen sofort ausgeführt.

Moguntia,

Actien-Gesellschaft für Versicherungen in Mainz.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** Mobilien, Waaren, Geschäfts- und Fabrikgeräthe, Ernte-Erzeugnisse, Vieh- und Ackergeräthe, überhaupt bewegliche Gegenstände aller Art und Gebäude zum fünften Theil der Versicherungssumme zu festen, billigst gestellten Prämien.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungen ist der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft stets gern bereit.

Offenburg, im Mai 1866.

J. Saif,
Bezirks-Agent.

Hermann Thiels Mundwasser

gegen jeden Zahnschmerz, Zahngeschwulst, üblen Geruch aus dem Munde, lockere Zähne, blutendes Zahnfleisch, à Flasche 30 kr., und

Sommersprossenwasser

gegen Flechten, Lederflecken, Hautfalten, Narben, Nasenröthe, spröde Haut, Pickeln, Finnen, à Flasche 1 fl. 10 kr.

Haupt-Depot für Baden bei **R. Laubner** in Offenburg.

Niederlagen in Mannheim bei **Guido Zeiler**, in Freiburg bei **F. J. Fink**, in Konstanz bei **Fr. Dietrich.**

Offenburg. (Kleeverkauf.) Küblermeister Heinrich Stiefvater hat ³/₄ Acker Klee am Rammersweirer Weg, Offenburger Banns, zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht: eine gute Hobelbank mit oder ohne Werkzeug und ein zweirädriger Karren. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Offenburg.

Wieseversteigerung.

Die unterm Heutigen der Versteigerung ausgesetzte Wiese der Franz Guerra'schen Vormundschaft

Grundstücks-Nro. 2619:

2 Morgen 26 Ruthen Wiesen am Mühlenbach, neben Anton Billet und Gottwald's Kindern hier, im Werth von . 2560 fl.

wird Montag den 28. Mai 1866, früh 9 Uhr,

auf dem Rathhaus hier einer zweiten und letzten Versteigerung ausgesetzt.

Offenburg, den 4. Mai 1866.

Der Großherzogl. Notar
Serger.

Liegenschaftsversteigerung.

Aus der Verlassenschaft auf Ableben des Konrad Kaiser von Zell wird der Untheilbarkeit wegen am Donnerstag den 17. Mai, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Bohlsbach zu einem Eigenthum öffentlich versteigert:

1.

169 1/10 Ruthen Acker im Bühlerfeld, Bohlsbacher Gemarkung, Grundstücks-Nr. 1835, neben Sebastian Sucher und Buchdrucker J. Otteni. Anschlag . . . 350 fl.

Die nähern Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Bohlsbach, am 26. April 1866.

Das Waisengericht.
Bürgermeister Jokerst.

Liegenschaftsversteigerung.

Am Donnerstag den 24. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird der Erbtheilung wegen das Wirthshaus zur Sonne in Gutach, Thurm, mit seinen Realitäten einer zweiten und letzten Versteigerung ausgesetzt, und zwar im Sonnenwirthshause selbst, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1) Ein noch ziemlich neues zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen unter Einem Dach mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zur Sonne in Gutach, Thurm;
2) ein Back- und Waschhaus dabei;
3) 68 Ruthen Garten beim Haus;
4) 248 Ruthen Hofraithe;
5) 256 Ruthen Ackerfeld beim Haus;
6) zwei Morgen ein Viertel 48 Ruthen vor dem Haus liegender Holzplatz zur Ablagerung von Holländerholz, auch zu Wiesfeld geeignet, Alles zusammen angeschlagen zu . . . 10,000 fl.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen bei dem Bürgermeisteramt dahier eingesehen werden.

Gutach, den 5. Mai 1866.

Bürgermeister Aberle.

Verlorene Ketten. Unterzeichneter hat zwei eiserne Wagenketten verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben bei

Berenz
in der Kinzigvorstadt in Offenburg.

Pockholzkegelkugeln

sind zu haben bei Dreher **Romann** in Lahr.

Strohverkauf. Franz Wacker in Griesheim hat 40 Centner Winterstroh zu verkaufen.

Concessionirtes öffentliches

Geschäfts- & Commissions-Bureau mit Pfandleih-Anstalt

von J. Saif in Offenburg, Hauptstraße Nr 1.

Mit bezirksamtlicher Genehmigung habe ich in hiesiger Stadt ein **Geschäfts- und Commissionsbureau** errichtet, und empfehle mich dem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum zur Besorgung allerlei in dieses Geschäft einschlagender Aufträge, insbesondere zur **Fertigung von Eingaben und Schriften**, sofern bezüglich der Erstern den recipirten Schriftverfassern oder Anwälten das Recht nicht allein zusteht; **Gesuchen um Bürgerannahme, Bürgerrechtsantritt und Heirathserlaubniß, Fertigung von Privatverträgen, Aufstellung von Kostenverzeichnissen** aller Art, **Correspondenz, Vermittelung von Kapitalaufnahmen und Kapitalanlagen, Käufen**; ferner zur **Betreibung von Ausständen, Ankauf solcher**; zur **Besorgung von Vermögensverwaltungen, Vertretung in Erbschaftsangelegenheiten** ꝛc. ꝛc.

Seit 12 Jahren in allen Zweigen der Bezirks- und Justizverwaltung als Actuar beschäftigt, von Großh. Justizministerium als Amtsgerichtsregistrator angestellt, seit einem Jahr zu Großh. Kreis- und Hofgericht Offenburg versetzt, lege ich nun meine dienstliche Stellung freiwillig nieder, und bin auf Grund der langjährigen Erfahrungen und der dadurch erworbenen theoretischen und practischen Kenntnisse und Vermögensverhältnisse in Stand gesetzt, jedweder Anforderung zur Zufriedenheit zu entsprechen.

Billige und gewissenhafte Bedienung und strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Neueste Annilin-Glanzwichse

aus Annilin-Schwarz und Gummi mit Garantie der Qualität
in Schachteln von 2, 3, 4, 6 und 8 Loth,
per Mille fl. 9 — fl. 15 — fl. 18 — fl. 35 — fl 46. —

Mit Etiquetten per Mille 30 kr. theurer. Tiefste Schwärze, vorzüglich rascher Glanz und große Haltbarkeit sind die vorzüglichen Eigenschaften dieses Fabrikats.

In Gebinden von 1/1, 1/2 und 1/4 Centner ist diese Wichse ebenfalls durch Unterzeichneten à fl. 10 1/2 per Centner inclusive Emballage zu beziehen, und werden Bestellungen gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags effectuirt.

L. C. Mössinger,
Frankfurt a. M.

Freudenstadt. Wegen Geschäftsveränderung verkauft der Unterzeichnete nachstehende Maschinen:

eine gut erhaltene **Dampfmaschine** von 4 Pferdekräften mit einem Dampfkessel von 59 □' Heizfläche sammt Rohrleitungen;

ferner:

zwei Zündholzschneidmaschinen neuester Construction, ganz von Eisen, mit ausgezeichneter Leistungsfähigkeit.

Die Verkaufsobjecte können jeder Zeit bei mir eingesehen werden, und ertheile auf portofreie Anfragen hierüber gewünschte Auskunft.

Fritz Bothner,
Holzwaarenfabrik.

Schönes Setzwelschkorn,

wofür garantirt, und **Flachssamen** verkauft billigst

A. Zapf in Zell a. H.

Leere Kisten

sind billig zu haben bei

J. B. Battiany Sohn
an der Allee in Offenburg.

Weinverkauf.

Reingehaltene Weine von verschiedenen Jahrgängen, worunter auch billige ältere Weine, hat im Auftrag zu verkaufen Sester, Küfermeister in Oedsbach bei Oberkirch.

Tüchtige Schreiner und Zimmergesellen finden Arbeit bei Pochbau-Unternehmer **Taubert** in Gengenbach.

Ausverkauf

von Rauchtabak

bei **J. B. Battiany Sohn**
an der Allee in Offenburg.

Flechten-Leidende

finden sicheren Rath und Hülfe durch meine auf langjährigen Erfahrungen und vielen Heilerfolgen beruhenden unschädlichen Mittel.

Lauterbach bei Frankfurt a. M.

W. Semm.

Für Müller.

Wegen Umbau seiner Mühle hat Unterzeichneter 2 amerik. Mühlwerke einzeln oder zusammen billigst zu verkaufen, sie bestehen in

2 Paar conischen Winkelgetrieben;
2 Kronrädern mit Königstöcken, Lagern und Böcken;
5 Mühleisen mit Getrieben und Aufhelfständern;
2 Wasserradwellbäumen, incl. Zapfen.

Sämmtliche Werke befinden sich bis Anfang Juni im Betrieb und werden Kaufliebhaber zur gefälligen Einsicht eingeladen.

L. Hildebrand
in Offenburg.

Anzeige.

In der Sonne in Oberkirch sind wieder angekommen:

Eine Auswahl von **Platten** und **Schleifläufern**, sowie auch eine Parthie schöner **Hafer**.

Gaisbach, Amts Oberkirch.

Orgelverkauf.

Die Gemeinde Gaisbach beabsichtigt die in ihrer Kapelle befindliche Orgel mit vier Registern und gutem Gebläs wegen Mangel an Platz unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen.

NB. Dieselbe wurde von den Gebrüdern Stiefel aus Rastatt aufgebaut. Das Nähere ist zu erfahren bei

Bürgermeister **Beck**.

Sommer-Schuhe und Pantoffeln

in Auswahl, gute Qualität und billigst bei

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg.

Salatöl, fein,

Nußöl, Maasöl, Lewatöl in feinster Qualität empfiehlt:

M. Kraft, Steinstraße
in Offenburg.

Mineralwasser

von sämmtlichen Gesundheitsbrunnen, frischer Füllung, in der Mineralwasserhandlung von

Ferd. Hölzlin jr.
in Offenburg,

welcher auch jederzeit leere Krüge ankauft.

Emmenthaler Käs in feiner Qualität, **Schweizer** und **Limburger Käs** (vortrefflich) halte ich stets reichlich auf Lager, und empfehle solche unter Zusicherung bester Bedienung.

M. Kraft in Offenburg.

Eisenbahnfrachtbriefe,

das Buch zu 33 kr., auch werden solche auf Bestellung von einem Rieß an mit Firma gedruckt.

C. F. Baumüller
in Offenburg.

Verkaufs-Anzeige.

Löwenwirth Schönberger von Renchen hat einen braunen Wallach und einen Haufen Dung zu verkaufen.

Zwei Wägen Dung sind zu kaufen — wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Dungverkauf.) Joseph Zenewein hat einen starken Haufen Kuhdung zu verkaufen.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim wird kalt angewendet; er ersetzt vollkommen den Kleister, den Leim und den Mundleim. Man kann denselben gebrauchen für Papier, Pappdeckel, Porcellan, Glas, Marmor, Holz, Leder, Kork ꝛc. ꝛc., und ist für den Handwerksmann, sowie auch für jede Haushaltung von Nutzen. Niederlage hiervon **in Gläsern** à **14** und **28 Kreuzer** bei **Alexander Reiff**
in Offenburg.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die bewährten

Tooth-Ache-Drops

Verkauf in Originalgläsern à 18 kr. nur ächt in **Offenburg** bei **C. Fink.**

☞ Aehnliche Anzeigen beruhen auf Anmaßung und Fälschung.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen besonders gegen Husten, Verschleimung, Magenschwäche ꝛc. so sehr beliebt, sind **stets** vorräthig in Offenburg bei Herrn **Alexander Reiff.**

Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.

Herzoglich Nassauische Brunnenverwaltung
zu **Bad Ems.**

Dünger-Empfehlung.

Zur Frühjahrssaat empfehlen wir unser gestampftes rohes Knochenmehl, gedämpftes fein gemahlenes Knochenmehl, Superphosphat, Weinbergdünger, Wiesendünger und Kalidünger. Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen stehen gratis zu Diensten.

Chemische Fabrik bei Karlsruhe.
Otto Pauli.

Niederlage bei Herrn R. Laubner in Offenburg.

Gesuch eines Gehülfen in eine Oelmühle.

Es wird ein Gehülfe, der die nöthigen Kenntnisse zur Oelmüllerei besitzt und gute Zeugnisse nachweisen kann, gegen guten Lohn gesucht. Das Nähere sagt die Expedition dieses Blattes.

Kapitalgesuch. Ein Kapital von 600 fl. zu 5 pCt. wird gegen hinreichende liegenschaftliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Geschäftsbureau J. Saif in Offenburg.

Offenburg. Ich wohne fortan bei Hrn. Conditor Burg neben dem Badischen Hof.

Rechtsanwalt **Wolfinger.**

Stellegesuch. Ein kräftiger Mann sucht eine Stelle als Hausknecht einer Wirthschaft oder eines Ladens, als Stößer in eine Apotheke, kurz zu jeder Arbeit. Derselbe besitzt schöne Zeugnisse. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Stelleantrag. Bei Hirschwirth Brüderle in Diersburg kann sogleich ein tüchtiger Bäckerknecht eintreten.

Lehrlingsgesuch. Ein Lehrling, welcher Lust hat, die Zeugweberei zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch. Bei Schneidermeister Joseph Lipps in Schutterwald kann ein Lehrling zu sofortigem Eintritt eine Stelle finden.

Offenburg. (Wohnungsgesuch.) 3 bis 4 Zimmer mit einer Mansarde und Zugehör werden bis Johanni zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Ein möblirtes Zimmer, bis 1. Juni beziehbar, ist an einen soliden Herrn zu vermiethen — wo? sagt die Expedition d. Bl.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Zimmermann Lang in der langen Straße hat eine Wohnung im ersten Stock mit sechs Zimmern, nebst aller Zugehör auf Johanni zu vermiethen.

Schutterwald. (Geld auszuleihen.) Im hiesigen Armenfond sind 100 fl. und bis 24. Juli 250 fl. auf gerichtliches Unterpfand auszuleihen. Rechner Heff.

Ohlsbach. (Geld auszuleihen.) Joseph Steiner jung hat zwei Posten Pflegschaftsgelder, 170 fl. und 230 fl. zu 4½ Procent gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Joseph Stein jg.

Ortenberg. (Geld auszuleihen.) Unterzeichneter hat sogleich 100 fl. zu 4½ % auf gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Armenfonds-Verrechner:
Lorenz Münchenbach.

Durbach. (Geld auszuleihen.) Ein Kapital zu 4½ % im Heiligenfond und ein anderes im Bruderschaftsfond werden ausgeliehen bei Rechner Geiler.

Offenburg. (Gras-Versteigerung.) Der Gras-Erwachs von der Friedrich Vieweg'schen Wiese beim hiesigen Gaswerke, ca. 2¼ Morgen groß, im schönen Bestande, wird am Dienstag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf der Wiese selbst in schicklichen Loosen zum Grünfüttern und auf Verlangen für's ganze laufende Jahr mit Borgfrist bis Martini d. J. versteigert.

Hiezu ladet man die Liebhaber ein, des Anfügens, daß von dem Unterzeichneten geeignete Auskunft hierüber ertheilt wird.

Offenburg, den 7. Mai 1866. Rathsschreiber Gütle.

Unmittelbar darauf wird Hr. Rathschreiber Gütle das Gras der Schwalbenrainwiese, der Frau Altbürgermeister Löffler Wittwe gehörig, versteigern.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Herr Bürgermeister B. Schaible in Offenburg läßt von seinen eigenthümlichen, unten benannten Liegenschaften in der Gemarkung Offenburg am

Dienstag den 22. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Rathhause dahier gegen terminweise Zahlung und unter sonst günstigen Bedingungen für die Kaufliebhaber zu Eigenthum versteigern:

1.

1 Morgen 39 Ruthen Acker in der Schlößlebühnd, Grundstücks-Nro. 1673, einers. Gemeinderath Joseph Pfitzmayer, anders. Färber Karl Wörter von hier.

2.

321 Ruthen Acker am hohen Rain an der Bühler Straße, Grundstücks-Nro. 1443, mit Gerste angepflanzt, begrenzt von Engelwirth Joseph Gromer, Altbürgermeister Landolin Löffler's Relikten, Anton Bühler und einem Wege.

3.

208 Ruthen Wiesen im Seewinkel, Grundstücks-Nro. 1468, neben Kaufmann Theodor Walters Wittwe von hier und Dreikönigwirth Xaver Göring's Kindern von da.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag geboten wird.

Die Steigerungsbedingungen liegen inzwischen im Rathhause dahier zur Einsicht auf.

Die Bürgermeisterämter zu Bühl, Schutterwald und Rammersweier werden ersucht, diese Versteigerung in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise einmal gegen Gebühr verkünden zu lassen.

Offenburg, den 7. Mai 1866.

Rathsschreiberei.

Gütle.

Neue Pfalz.

Sonntag:

Münchener Bock.

Anzeige.

Nächsten Sonntag den 13. d. M. spielt die hiesige Feuerwehrmusik bei dem Unterzeichneten, wobei **Bockbier** verzapft wird.

Zell a. H., 7. Mai 1866.

Rep. Jehle, zum Bad. Hof.

Gras-Versteigerung.

Am Dienstag den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, lasse ich den Graserwachs auf meinen Wiesen öffentlich versteigern.

Auch werden zwei junge fette **Kühe** gegen Baarzahlung mit versteigert.

Offenburg (Bad). **Walter Clauß.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum höflichst zur Anfertigung von **Grabsteinen, Monumenten, Kirchenarbeiten** und allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung billiger und pünktlicher Bedienung.

Auch halte ich stets Grabsteine zur gefälligen Ansicht vorräthig.

Fr. Spindler, Stein- und Bildhauer, in Offenburg.

Mein Atelier befindet sich in der Gärtnergasse bei Wittwe König.

Schreibstube des Herrn Müller,
Abschätzungs-Commissär, Spießgasse Nr. 19
zu **Strassburg.**

Verkauf feiner Weine in Fässern.

24 Hectoliter Tokay von Riquewir von 1846,
26 „ Trotacker von Ribeauvillé von 1848,
120 „ Tokay von Hunawir, Klewener von Heiligenstein, Gentil, Riesling und Rother von Riquewir von 1859,

Mittwoch den 23. Mai, Nachmittags um 1 Uhr,
Kettengasse Nr. 5 zu Straßburg.

Müller.

Pfandleih-Anstalt

von J. Saif in Offenburg. Hauptstraße Nr. 1, 2ter Stock.

Daselbst können täglich — Sonntage ausgenommen — Darlehen auf Faustpfand erhoben werden. Bettung, Weißzeug, Kleidungsstücke u. dergl. müssen gewaschen, bezw. gereinigt, und mit einem saubern Umschlage versehen sein. Die weiteren Bedingungen stehen auf den Pfandscheinen gedruckt.

200,000 Gulden

als Hauptgewinn; sowie fernere Gewinne von fl. 100,000, 50,0000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 ꝛc. im Gesammt 14811 Gewinne im Betrage von

Einer Million 909,630 Gulden

müssen unbedingt bei der von der **freien Stadt Frankfurt a. M.** gegründeten und garantirten

neuesten großen Geldverloosung

gewonnen werden.

Diese Prämien-Verloosung ist um so mehr Jedermann zu empfehlen, als dieselbe die größten Vortheile und besten Garantien von Seiten des Staates, welcher sogar die Leitung selbst übernommen, bietet. Ziehungslisten gratis.

Die amtlichen Ziehungslisten sowie die Gewinne werden sofort nach stattgehabter Ziehung jedem Theilnehmer durch untenstehendes Bankhaus überschickt.

Ziehungsanfang den 24. Mai.

1/4 Original-Loos zu dieser Ziehung kostet nur fl. 1 1/2.
1/2 „ „ „ „ „ „ fl. 3.
1/1 „ „ „ „ „ „ fl. 6.

Gef. Aufträge unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme beliebe man daher baldigst und nur direct zu senden an das **Haupt-Depot** bei

A. Mos. Schwarzschild,
Fischerfeldstraße Nr. 2 in Frankfurt a. M.

Wer das große Loos von fl. 200,000, sowie weitere Prämien von fl. 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 ꝛc. ꝛc. gewinnen und dabei dem Glücke auf wirklich solide Weise die Hand bieten will, der verfehle nicht, sich bei den von hoher Regierung garantirten, **schon am 24. Mai** beginnenden Prämien-Verloosungen zu betheiligen; denn nicht allein, daß jedes in den ersten 5 Ziehungsabtheilungen erscheinende Loos **unbedingt gewinnen muß,** ist auch ohnedies das ganze Gewinnstverhältniß für den Einleger so günstig organisirt, wie es nur selten bei derartigen Unternehmungen vorkommen dürfte.

Originalloose mit Wappen und Unterschrift der Regierungsbehörde versehen a 6 fl. pr. Ganzes, 3 fl. pr. Halbes und 1 1/2 fl. pr. Viertel versendet das unterzeichnete Handlungshaus gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages, sowie seiner Zeit die amtliche Ziehungsliste auf das Pünktlichste.

Anton Taufenbach
in Frankfurt am Main.

In der **Carl Debold'schen** Buchhandlung (Kinzigvorstadt) in Offenburg traf soeben wieder ein:

Die Mai-Andacht

in Betrachtungen über das Leben Mariä. Für Kirche und Haus. Preis 42 kr.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Karlsruhe, 7. Mai. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 25 enthält eine allerhöchstlandesherrliche Verordnung vom 7. d., die zwangsweise Remontirung der Militärpferde betreffend. Sie verordnet Folgendes: Die zwangsweise Remontirung der Militärpferde ist anzuwenden und auf das ganze Land auszudehnen. Hiernach hat zugleich der Art. 5 des Gesetzes vom 29. März 1852 sofort in Kraft zu treten, und es ist daher bis zur Beendigung der Aushebung der Verkauf von Pferden ohne Erlaubniß des Kriegsministeriums oder der dazu von ihm Beauftragten untersagt.

Offenburg, 1. Mai. (Strafkammer.) Pflugwirth Willmann von Entersbach machte seit dem Monat Juni v. J. die Wahrnehmung, daß ihm häufig Geld aus seinem Schranke entwendet wurde. Sein Verdacht fiel auf seine Dienstmagd Bibiana Benz von Einbach, und als er in Gegenwart eines Gemeinderathsmitglieds am 11. September v. J. deren Koffer untersuchte, fand er nahezu 160 fl. in verschiedenen Münzsorten in demselben, sowie einige Fahrnißgegenstände im Werthe von 3 fl. 36 kr., die er sofort als sein Eigenthum und ihm entwendet anerkannte. Bibiana Benz hat die Entwendung des Geldes und der Fahrnisse damals theilweise zugestanden, der gegen sie eingeleiteten Untersuchung aber sich durch die Flucht entzogen. In der heutigen Hauptverhandlung wurde dieselbe dieses Diebstahls schuldig erklärt und zu einer geschärften Kreisgefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt. — Am 17. Januar l. J. Abends wurden die Eisenbahnarbeiter im Kronenwirthshause zu Hausach ausbezahlt. Der Arbeiter Abraham Hediger von Staufen in der Schweiz, dessen Lohnguthaben mit Arrest belegt war, bestand trotzdem auf der Auszahlung und geberdete sich dabei in solch unanständiger Weise, daß der anwesende Aufseher Heinrich Fenn von Pfungstadt sich veranlaßt sah, ihn zur Thüre hinauszuschieben. Hediger fiel dabei zu Boden und brach den Daumen seiner rechten Hand, welche Verletzung eine Krankheit und Arbeitsunfähigkeit von 54 Tagen zur Folge hatte. Dieser Körperverletzung war nun Aufseher Fenn angeklagt, wurde aber freigesprochen, da nach dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung eine rechtswidrige Handlung von Seiten des Angeklagten sich nicht herausgestellt hatte. Der Angeklagte, gegen welchen als Ausländer Untersuchungsverhaft erkannt war und welche über 3 Monate gedauert hatte, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. Der letzte Fall, welcher die Anklage gegen den flüchtigen Israeliten Isaak Weil von Bühl wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit betraf und deßhalb in geheimer Sitzung verhandelt wurde, endigte mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer geschärften Kreisgefängnißstrafe von fünf Monaten.

Offenburg, 5. Mai. (Strafkammer.) Am 14. Januar l. J., Nachts gegen 11 Uhr, kam es auf der Straße zwischen Sand und Legelsburst unter ledigen Burschen aus den genannten Orten zu Streithändeln, zu welchen die Eifersucht zweier Bursche von Legelsburst wegen eines Mädchens die entfernte Veranlassung gab. Georg Hetzel von Sand erhielt dabei von Johannes Selzer von da einen Schlag mit einem Prügel auf den Kopf, welcher eine Gehirnerschütterung und eine Krankheit und Arbeitsunfähigkeit von 20 Tagen nach sich zog. Der Angeklagte Johannes Selzer wurde demgemäß wegen im Affect verübter Körperverletzung, wobei berücksichtigt wurde, daß von dem Verletzten und seinen Begleitern die Streitigkeiten zuerst begonnen wurden, zu einer Amtsgefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt.

Frankfurt, 9. Mai. In der heutigen Bundestagssitzung wurde der am Samstag von Sachsen gestellte Antrag: daß die preußische Regierung ungesäumt angegangen werde, durch geeignete Erklärung dem Bunde, mit Rücksicht auf Art. 11 der Bundesakte, volle Beruhigung zu gewähren, mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmten: Oesterreich, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, die sächsischen Häuser, Braunschweig-Nassau und die sechzehnte Curie (Liechtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe, Waldeck und Hessen-Homburg). Dagegen stimmten: Preußen, Kurhessen, Mecklenburg, Oldenburg und die freien Städte. — Preußen gibt eine Erklärung ab, worin es unter nochmaligem Hinweis auf den defensiven Charakter seiner Rüstungen die Erwartung ausspricht, der Bunde werde Sachsen und Oesterreich veranlassen, ihre eingestandener Maßen gegen Preußen getroffenen Rüstungen einzustellen, indem sich sonst Consequenzen ergeben könnten, die Preußen nöthigen würden, nur seine eigene Sicherheit und seine europäische Machtstellung maßgebend sein zu lassen.

Sachsen. Dresden, 8. Mai. Nach einer Bekanntmachung der Einquartirungs-Commission werden von jetzt ab circa 4000 Urlauber einquartirt.

Leipzig, 8. Mai. In Bodenbach sind österreichische Truppen aus Theresienstadt angesagt. In den nächsten Tagen sollen täglich 6 Bahnzüge mit je 1000 Mann eintreffen.

Hannover, 8. Mai. Es heißt, 12,000 Mann sollten bei Stade ein Lager beziehen.

Preußen. Berlin, 7. Mai. Ein elegant gekleideter Mensch schoß heute Nachmittag, gegen 6 Uhr, unter den Linden aus einem Revolver mehrere Schüsse auf den Ministerpräsidenten Bismarck ab. Letzterer ist nicht verwundet. Der Thatbestand wird festgestellt. Bismarck hat den Thäter selbst ergriffen.

Berlin, 8. Mai. Blind (eigentlich der Stiefsohn Karl Blinds, mit Namen Ferdinand Cohn), welcher gestern den Angriff auf Bismarck gemacht hat, stach sich nach seiner Verhaftung mehrmals mit einem mehrklingigen Taschenmesser in den Kehlkopf. Die Aerzte erklärten, er habe sich kein edles Blutgefäß verletzt. Blind (Cohn) wurde hierauf die Zwangsjacke angelegt und ist derselbe heute Morgen gegen 5 Uhr gestorben.

≡ Offenburg, 9. April. Nicht Karl Blinds Sohn, sondern sein Stiefsohn Ferdinand Cohn hat das Attentat auf Bismarck begangen. Karl Blind heirathete erst als Flüchtling im Anfange der 50er Jahre die Wittwe Cohn aus Mannheim, welche aus erster Ehe genannten Sohn und eine Tochter hatte. Ferdinand Cohn begab sich vor 3 Jahren auf die Ackerbauschule Hohenheim in Württemberg, um sich die nöthigen Kenntnisse für den richtigen wirthschaftlichen Betrieb eines größeren Landgutes zu erwerben, das er durch den Anfall eines bedeutenden väterlichen Erbtheiles anzukaufen die Absicht hatte.

Berlin, 9. Mai. Es wurde Ordre für die Mobilmachung des 1. und 2. Armeecorps gegeben, wonach nunmehr die ganze preußische Armee mobil wird.

Frankreich. Paris, 7. Mai. Kaiser Napoleon hielt in Auxerre aus Anlaß einer landwirthschaftlichen Ausstellung eine Rede, in der folgende Stellen vorkamen: „Außerdem habe ich an das Yonne-Departement eine Schuld der Dankbarkeit abzutragen. Es war eines der ersten, die mir im Jahre 1848 ihre Stimmen gaben. Es wußte, wie die große Mehrheit des französischen Volks, daß seine Interessen die meinigen waren, und daß ich, wie es, diese Verträge von 1815 verabscheute, die man heute zur einzigen Grundlage unserer auswärtigen Politik machen will." Diese Rede hat begreiflicher Weise sehr großes Aufsehen gemacht. E. Girardin sagt darüber in der „Liberté": „Die Rede bedarf keines Commentars. Sie schallt durch Frankreich und Europa wie ein Kanonenschuß." Dies ist in kurzer Fassung die Ansicht, die sich allgemein über die kaiserl. Worte kundgibt. — „Die Rede — sagt die „Opin. nat." — wird Europa zu wissen thun, daß Frankreich sich die Freiheit seines Handelns vorbehält, und sich nicht mehr durch aufgedrängte, aber nicht freiwillig angenommene Verträge gebunden erklärt."

Oesterreich. Wien, 8. Mai. Die österreichische Antwort vom 3. d. M. auf die preußische Depesche vom 3. v. M. sagt: Angesichts der preußischen Erklärung müsse Oesterreich die Verhandlungen für erschöpft halten. Durch seine feierliche Erklärung am Bund stehe fest, daß von Oesterreich Preußen keinen Angriff und Deutschland keinen Bruch des Bundesfriedens zu besorgen habe. Eben so wenig beabsichtige Oesterreich Italien anzugreifen. Dagegen sei es Pflicht Oesterreichs, für die Vertheidigung der Monarchie zu sorgen. Dieser keine fremde Controle zulassenden Pflicht genüge es, ohne fernere Erörterungen über die Priorität, und den Umfang der einzelnen militärischen Vorkehrungen. Außerdem habe Oesterreich das deutsche Bundesgebiet gegen einen Angriff Italiens sicher zu stellen und müsse fragen: wie Preußen das Verlangen, daß Oesterreich die Grenzen Deutschlands unbewacht lassen solle, mit seinen Pflichten als deutsche Macht vereinbar finden könne?

Wien, 8. Mai. (Fr. J.) Die „N. fr. Pr." meldet, die Königin Victoria und der Czar hätten im Interesse des Friedens Handschreiben an den König von Preußen gerichtet. — Die Bemühungen wegen der Realisirung des Congresses dauern fort.

Schweiz. Bern, 8. Mai. (Schw. N.) Der Bundesrath beschloß gestern eine neue Armeeeintheilung. Das Militärdepartement rüstet für Grenzbesetzung. Commandant des Südcorps wird angeblich Oberst Eduard Salis.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Warnung vor der Auswanderung nach den Südstaaten Amerika's.

Die Redaction des Ortenauer Boten veröffentlicht ein ihr soeben aus New-Orleans zugegangenes Schreiben: Im Interesse unserer deutschen Landsleute ersuche ich Sie, nachfolgenden Zeilen Aufnahme in Ihrem viel gelesenen Blatte zu vergönnen, und Sie werden dadurch dem Unglück und dem Untergang mancher armen deutschen Familie vorbeugen, die sich sonst durch schlaue Menschenhändler im Norden verlocken läßt, Contracte abzuschließen, um auf den Plantagen im Mississippi-Thale als Farmer verwendet zu werden. Die deutsche Gesellschaft von New-Orleans, welche die Folgen dieses Menschenhandels kennt, findet sich veranlaßt, die deutschen Auswanderer zu warnen, „daß sie, weder in Deutschland vor ihrer Abreise, noch während ihrer Fahrt nach ihrem Bestimmungsorte in Amerika, irgend welche Contracte für Arbeit, oder Anstellung in den Vereinigten Staaten, die ihnen als besonders vortheilhaft dargestellt werden sollten, eingehen oder unterschreiben, indem die Erfahrung zeigt, daß die meisten derartigen Contracte darauf abzielen, aus der Unwissenheit des Einwanderers und seiner Unkenntniß des Landes Vortheil zu ziehen."

Ich bin auf dem Dampfer „Luminary," der zwischen hier und Vicksburgh fährt, angestellt und habe in dieser Stellung die beste Gelegenheit gehabt, mich über diesen Gegenstand genau zu unterrichten, da viele der über New-Orleans verhandelten Einwanderer mit unserem Schiffe weiter befördert werden. Ich nehme nicht zu wenig an, wenn ich behaupte, daß die Hälfte der namentlich in New-York ankommenden Deutschen nach den Südstaaten verkauft werden.

Die meisten der durch den Krieg verödeten verlassenen Plantagen werden durch Spekulanten aus dem Norden, meist aus Connecticut und Maine, verkauft, welche seit November eine Masse von Arbeitern, meist aus New-York und Philadelphia, herunterbringen, die sie hier einer weit ärgeren Sclaverei entgegenführen, als die der Neger früher war. Die Leute werden meistens im Norden durch Contracte gebunden und hier mit einem schärferen Auge, als das der früheren Sclaventreiber war, bewacht. Ihre von ihnen mitgebrachten Habseligkeiten werden als Sicherheit für die Auslagen der Reise zurückbehalten und wenn sie in wenigen Wochen in Folge der sumpfigen Gegend, in der sie arbeiten, und der schlechten, aus Kornbrod und fettem Fleisch bestehenden Nahrung, die sie erhalten, siech und krank sind, so stehen sie hülflos und dem Verderben preisgegeben da.

Es ist herzzerreißend, deutsche Familien in dieser elenden Lage zu sehen, und ich war sehr erstaunt, von einigen derselben zu hören, daß sie in Castle-Garden in New-York verlockt waren, ihre Contracte abzuschließen, da doch immer behauptet wurde, daß Castle-Garden hauptsächlich zum Schutze der Einwanderer errichtet sei.

Thun Sie was Sie können, um diesem Menschenhandel ein Ziel zu setzen und Sie werden sich dadurch ein großes Verdienst um die deutsche Einwanderung erwerben. Achtungsvoll A. W.

Ein edler Bruder.

Ein vor dem Militärgerichte zu Mailand verhandelter Fall, welcher Stoff zu einem Romane geben könnte, macht sowohl seiner selbst, als der in Folge desselben eingetretenen Invention des Königs wegen, viel von sich reden. Bei einem dort in Garnison liegenden Infanterie-Regimente diente ein gewisser Ruggiero, Calabrese von Geburt und aus einer sehr angesehenen, wohlhabenden Familie stammend; sein Benehmen als Mensch wie als Soldat war musterhaft, und er genoß daher des besten Leumundes. Vor einigen Monaten nun erfuhr derselbe, daß sein einziger Bruder sich mit einer Person von schlechtem Rufe zu verheirathen im Begriffe stehe, welche Verbindung die Ehre seiner Familie zu compromittiren im Stande sein würde. Was thut nun der arme ehrliebende Soldat? Er erbittet sich einen Urlaub in seine Heimath, um seinen Bruder zu bewegen, von dieser Verbindung abzustehen. Der Urlaub wird ihm bewilligt, er trifft wohlbehalten zu Hause ein, erkennt aber bald, daß alle seine Bemühungen, den Bruder von dem entehrenden Schritt abzuhalten, vergeblich seien. Er entschließt sich daher zu einem drastischen Mittel. Der heirathslustige Bruder befand sich nämlich im conscriptionspflichtigen Alter, da er aber bereits einen Bruder im activen Armeedienst besitzt und er außer diesem der einzige Sohn des Hauses ist, so wäre er von der Conscription befreit. Wenn ich nun desertire, raisonnirte der brave Soldat, so ist mein Bruder gezwungen, statt meiner einzutreten, und das verhaßte Ehebündniß wird dadurch verhindert. — Gedacht, gethan, und Alles trifft so ein wie Ruggiero vorhergesehen — sein Bruder wird assentirt, und er hatte sich in einem Dorfe Siciliens verborgen, von wo aus er im Geheimen das Benehmen der Braut seines Bruders überwachte. Nach einiger Zeit heirathete diese einen Andern, und Ruggiero hat nichts Eiligeres zu thun, als zu seinem Regimente zu eilen und sich freiwillig zu stellen. Vor Gericht gestellt, erklärt er offen den Grund seiner Desertion, und wird in Anbetracht dessen vom hiesigen Militärgericht blos zu dreimonatlichem Arreste verurtheilt. In Berücksichtigung des besonders merkwürdigen Falles werden aber die Akten dem Könige vorgelegt, welcher folgende Entscheidung trifft: Der statt des Deserteurs assentirte Bruder hat den Rest der Dienstzeit für seinen ehrliebenden Bruder abzudienen, diesem aber wird es freigestellt, entweder im Regimente zu verbleiben, oder statt seines Bruders nach Hause zu gehen; die dreimonatliche Arreststrafe wird ihm natürlich nachgesehen. Nun aber ist der brave Soldat nach Florenz geeilt, um für seinen Bruder zu appelliren, in der Art, daß dieser nach Hause zurückkehren dürfe, während er, der gern Soldat sei, seine Dienstzeit ausdienen werde. Man ist natürlich auf den endgültigen Ausgang dieser romantischen, aber Wort für Wort wahren Geschichte sehr gespannt und sieht mit Ungeduld der Rückkehr Ruggiero's aus Florenz entgegen.

Anzeige.

Ich zeige hiemit an, daß ich mich zur Ausübung der Gesammt-Heilkunde hier niedergelassen habe. Ich wohne bei Herrn Bürgermeister Kaufmann Schmidt, Hauptstraße.

Kehl, den 25. April 1866.

Julius Weber,

prakt. Arzt, Wund- und Hebarzt.

Pompier-Hosen empfiehlt billigst:

E. Weil,

Gerberstraße in Offenburg.

Oberkirch.

Photographische Anstalt

von

Adolph Fritz,

welcher voriges Spätjahr im selben Logis bei Herrn Mehlhändler Bauer sein Geschäft einige Zeit hindurch betrieb, empfiehlt sich auch dieses Frühjahr wieder mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen. Für die Aehnlichkeit und Dauer wird garantirt.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Achern, 8. Mai.		Gengenbach, 3. Mai.		Gengenbach, 26. April.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	5	—	5	9	5	6
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen ..	—	—	4	18	4	15
Fees	3	54	—	—	—	—
Korn	3	33	—	—	3	45
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn...	—	—	—	—	—	—
Haber	3	54	4	15	4	15

Berichtigung. Die in Nr. 54 d. Bl. zur Versteigerung ausgeschriebene Sägmühle des Ignaz Braun von Ramsbach ist zu 2300 fl. taxirt, statt 3300 fl.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.